



Johannes Klahre

Mobbing und Cybermobbing

Phänomenologische Betrachtung und strafrechtliche Analyse psychischer Gewalt de lege lata sowie de lege ferenda

Schriften zum Strafrecht, Band 432

323 Seiten, 2024

ISBN 978-3-428-19215-1, € 89,90*

Alle Informationen zum Titel:

www.duncker-humblot.de/9783428192151

Diese interdisziplinäre Arbeit befasst sich mit der in Deutschland täglich millionenfach erlebten psychischen Gewalt durch Mobbing und Cybermobbing und analysiert die Phänomene, ausgehend von in den Rechtswissenschaften bislang unberücksichtigten Erkenntnissen der internationalen Mobbing- und Gewaltforschung, erstmals als ein universelles Verhaltensmuster. Der Autor zeigt dabei detailliert auf, warum Mobbing sich als solches zwar regelmäßig in einem Grenzbereich der Strafbarkeit befindet, das Strafrecht in seiner aktuellen Konzeption aber an der tatbestandlichen Erfassung seines spezifischen Unrechtsgehalts scheitert. Im Wege einer umfassenden kriminalpolitischen Auseinandersetzung erörtert er Voraussetzungen und Legitimität eines gezielten strafrechtlichen Schutzes vor Mobbing. Abschließend unterbreitet er aufbauend auf einer von ihm entwickelten Eingriffsdogmatik für Angriffe auf die Psyche einen konkreten Vorschlag für einen sach- und praxisgerechten Tatbestand.

Aus dem Inhalt:

1. Die Phänomene Mobbing und Cybermobbing

Begriffsbestimmung — Vertiefung

2. Die strafatbestandliche Erfassung von Mobbing und Cybermobbing de lege lata

Die tatbestandliche Erfassung einzelner Mobbinghandlungen — Die tatbestandliche Erfassung des Gesamtverhaltens — Weitere Aspekte der Strafbarkeit

3. Zur Legitimität sowie Ausgestaltung eines mobbingsspezifischen Straftatbestandes de lege ferenda

Vorbemerkungen — Die Grundlagen staatlichen Strafens — Die Legitimität der Kriminalisierung von Mobbing — Überlegungen zu einem mobbingsspezifischen Straftatbestand

Schlussbetrachtung